



Gildebrief

2018 — 2019

ZUKUNFT GESTALTEN

Liebe Gildebrüder, liebe Gildeschwestern,
ein chinesisches Sprichwort besagt:

„Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern-
und die anderen Windmühlen.“

Selten war dieser Spruch so aktuell wie in unserer Zeit, die von besonders vielen und großen Veränderungen geprägt wird.

Die wohl größte Umwälzung bringt die Digitalisierung. Das betrifft massiv auch unser Leben. Die Folge: Wer gewohnt ist, Einkäufe und Bankgeschäfte elektronisch zu erledigen, der will auch Informationen von Vereinen und Verbänden online erhalten.

Wir müssen die Mitglieder der Eulenspiegelgilde künftig auch dort abholen, wo sie sich befinden: Im Netz.

Was war die beliebteste App bei der Fußball-WM 2006?

Tipps von Krake Paul? Offizielle WM - Tippspiel-App? FIFA WM-App?

Richtig, es gab 2006 noch keine App zur WM.

2015 gab es bereits **175 Mrd. Apps**. Das ist eine unglaubliche Entwicklung. Und wie sieht es heute aus?

Ich habe manchmal den Eindruck, dass wir selbst die Dimensionen von Veränderungen und Geschwindigkeiten gar nicht mehr wahrnehmen.

Auf dieses sich „immer-schneller-ändernde-Verhalten“ muss sich auch die Eulenspiegelgilde jetzt vorbereiten.

Unser Till hätte sicher schon einige Antworten auf die digitale Zukunft.

Till würde seine Geschichten im Netz weltweit online verbreiten. Die Eulenspiegelgilde hätte sicherlich dadurch einige Mitglieder in der ganzen Welt. Na ja, Träume sind erlaubt!

Die Eulenspiegelgilde wird sich diesen Veränderungen stellen müssen. Der Anfang wurde mit der Erstellung unserer „alten“ Homepage gemacht. Ein großer Dank dafür gebührt Christian Nienburg. Ihr habt schon heute die Möglichkeit alles Wichtige auf unserer Homepage zu lesen.

Der Prozess der Veränderungen in der Eulenspiegelgilde wird weitergehen. Wir haben aktuell eine neue zukunftsfähige Homepage gestaltet, die euch ab sofort unter der alten Adresse www.eulenspiegel.de zur Verfügung steht.

Unser neues Gildemitglied Klaus Lohse ist uns hierbei eine große Hilfe. Klaus hat soeben unseren Aufnahme-Antrag digital neu erstellt. Ebenfalls hat Klaus unseren Geschäftsbrief digital erstellt. Die neuen Formulare erfüllen somit auch alle rechtlichen Ansprüche.

Wir haben festgestellt, dass wir im Vorstand einen kompetenten IT-Beauftragten benötigen, der diese Aufgaben für die Eulenspiegelgilde fachlich abdecken kann.

Klaus Lohse ist daher vom Vorstand einstimmig als Beisitzer und IT-Beauftragter ernannt worden.



Klaus hat bereits damit begonnen alle bisherigen Gildebriefe zu digitalisieren. Somit haben alle Mitglieder die Möglichkeit, auch die älteren Gildebriefe auf der neuen Homepage jederzeit einzusehen. Somit gehen uns keine Informationen aus vergangenen Jahren verloren.

Unser Wunsch ist es, die Gilde-Chronik, die von Harald Drewes mit viel Liebe und großem Einsatz geführt wird, zu digitalisieren, um diese auch für künftige Generationen zu erhalten und auch online auf unserer neuen Homepage verfügbar zu machen.

Die Jahre 2018 und 2019 haben wir jetzt aktuell in diesem Gildebrief auf Papier und digital dokumentiert. Alle Mitglieder haben jetzt die Möglichkeit alles Wichtige über unsere Eulenspiegelgilde auf der Homepage, also auf dem Computer oder auch z. B. über Tablet oder Smartphones zu lesen. Selbst in Südafrika. Die Gildebriefe haben wir hier letztmalig für 2018/2019 in Papierform zur Verfügung gestellt, künftig sind die Gildebriefe für euch auf der Homepage zum Lesen und Download verfügbar.

Eine weitere wichtige Änderung im Vorstand möchte ich Euch mitteilen. Unsere Gildeschwester und Beisitzerin Heidi Marx hat mich informiert, dass es ihr aus persönlichen Gründen nicht mehr möglich ist, ihre Aufgabe als Beisitzerin im Vorstand auszuüben.

Ich möchte mich im Namen des gesamten Vorstandes und aller Mitglieder bei Heidi für Ihr großes Engagement und Ihren Einsatz für unsere Eulenspiegelgilde bedanken.

Heidi wird uns sicher freundschaftlich verbunden bleiben.

Aufgrund der Corona-Pandemie haben wir unsere diesjährige Mitgliederversammlung in der „Waldlust“ abgesagt. Unsere Mitgliederversammlung wird daher leider nicht stattfinden können. Der Vorstand bedauert das ausdrücklich.

Die Mitgliederversammlung 2020 findet daher erst im Jahr 2021 statt. Wir haben Euch hierüber bereits mit einem gesonderten Anschreiben informiert.

Trotz der Corona-Pandemie und der großen Veränderungen ist eines konstant geblieben: Wir, die Eulenspiegelgilde, sind auch weiterhin eine Gemeinschaft ohne Angst, aber mit Respekt für unsere Mitglieder.

Wir befinden uns in diesen Monaten in einer schwierigen Zeit - keiner kann heute die Folgen der Corona-Krise in Gänze absehen, und dennoch sind wir bei der Eulenspiegelgilde gut behütet.

Für unsere wertvollen Begegnungen im Jahre 2018 und 2019 möchte ich Danke sagen.

Ich freue mich auf gute Gespräche mit Euch.

Mit herzlichen und guten Wünschen für die Zukunft.

Euer

Hermann Meyer



Narrentaufe 2018

Das Foto vor der Taufe, die Nachbarn von Gernot Exter aus dem Iltisstieg. Susanne Rath, Christian Rath, Gaby Meyer, Hermann Meyer, Angelika Ruge und Eckhard Burmeister.

Bei der Taufe ist Hermann Meyer als erster an der Reihe. Eckhard Burmeister hat noch gut lachen. Dann folgt Gaby Meyer mit einer ordentlichen Dusche. Bei Eckhard wird es weniger nass. Susanne Rath erhält dafür ordentlich von dem erfrischenden Taufwasser.

Zwei der Täuflinge sind heute im Vorstand der Eulenspiegelgilde e. V., Hermann Meyer als Vorsitzender und Eckhard Burmeister als Schriftführer.





„Hic Fuit“ – Ich bin es gewesen

Erinnerungen eines Eulenspiegel-Gilde-Vorsitzenden a.D.

Es begann ganz spontan und auch ein wenig albern. Die Möllner Eulenspiegelgilde (der Verein war mir nur recht bedingt bekannt) zelebrierte auf dem Marktplatz ihre Narrentaufe. Das war bemerkenswert und eindrucksvoll. Und, wie es so seine Art ist, meinte Harro Petersen unvermittelt, dass wir beide uns doch auch taufen lassen sollten und, dass wir statt zu rufen „Ich bin ein Narr“ gegenseitig aufeinander zeigen sollten und rufen „Du bist ein Narr“. Gesagt getan, das war zwar nicht korrekt aber kam gut an. Wir wurden beide Gildebrüder und nach vielen Jahren, als ich schon Vorsitzender a.D. war, wurde meine Taufe noch einmal gründlich nachgeholt. Ach ja, Vorsitzender der Eulenspiegelgilde zu Mölln. Da ging es mir ähnlich wie dem Unteroffizier der Bundeswehr, der schrieb: „Vor vier Wochen wusste ich nich mal, wie man Untaoffizia schreiben tut und heute bin ich schon einen“. Alfred Flögel, Gilde-Gründer und langjähriger Vorsitzender, musste aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niederlegen und ich wurde sein Nachfolger. Das war Anno 2003. Alfred Flögel habe ich es zu verdanken, dass ich Wesentliches über Till Eulenspiegel erfuhr und Einblick in die vielfältige Literatur bezüglich unseres Volks-Narren bekam. Es gibt wohl keine Figur in der Literaturgeschichte, die so unterschiedlich interpretiert wird wie Till Eulenspiegel und auch keine Figur, die, wenn man sich mit ihr beschäftigt, immer wieder neue Fragen aufwirft. Till Eulenspiegel kann süchtig machen und ist ein unerschöpfliches Thema. Das Wissen und die Erkenntnisse über Till weiter zu vermitteln und zu veröffentlichen war der eine Teil meiner Aufgaben, der andere war das eigentliche Gildeleben zu erhalten und zu aktivieren. Da ging es um öffentliche Eulenspiegelvorträge, um Fahrten „Auf Till Eulenspiegels Spuren“, um gesellige Vereinsabende und Veranstaltungen, auch um die Werbung neuer Gildemitglieder und manches mehr. Und das ist natürlich nicht alles im Alleingang zu machen. Kritiker sagen, dass ich das sehr wohl immer versucht hätte und da haben sie vielleicht nicht ganz unrecht. Aber trotzdem, - ohne die aktive Mitarbeit der weiteren Vorstandsmitglieder ging das natürlich nicht und ich möchte bei dieser Gelegenheit all denen, die in den vergangenen Jahren so gut mit mir zusammengearbeitet haben, meinen ganz herzlichen Dank sagen. Natürlich herrschte dabei nicht immer eitel Sonnenschein. Es gab auch schon mal, wie man sagen kann „emotionelle Eruptionen“, also so richtige Meinungsverschiedenheiten, aber die kann ich wirklich an einer Hand abzählen. Und wenn ich mich geärgert habe, dann meistens über mich selbst, weil ich doch nicht so gut war, wie ich gerne sein wollte. Aber wenn ich zurückblicke, dann tue ich es mit der Erinnerung an viele schöne Ereignisse und ein harmonisches Gildeleben mit viel Spaß, Erfolg und Freude. Da sind mir unsere erlebnisreichen Reisen, das (leider nur einmalige) internationale Eulenspiegeltreffen in Mölln, die herzlichen Kontakte zu den Eulenspiegelvereinen in Damme und Schöppenstedt, sowie die großartige Taufe der Eulenspiegel-Rose in besonderer Erinnerung geblieben. Mit der Niederlegung meines Amtes als Vorsitzender der Eulenspiegel-Gilde zu Mölln habe ich mich nun von meinem letzten öffentlichen Ehrenamt verabschiedet. Das heißt, so ganz stimmt das nicht, denn Eulenspiegel-Kurator der Stadt Mölln bin ich noch und die Thematik Till Eulenspiegel liegt mir nach wie vor am Herzen. Wenn ich etwas wünschen darf, dann, dass mein Nachfolger eines Tages, genau wie ich, auch auf eine so schöne, harmonische und ereignisreiche Zeit als Vorsitzender zurückblicken kann und, dass die Eulenspiegel-Gilde zu Mölln noch viele Jahre mit gelungenen Aktivitäten, voller Kreativität, Humor und viel Gemeinschaftssinn, ganz im Sinne unseres Till Eulenspiegels, bestehen bleibt.

Gernot Exter

Ehrenvorsitzender der Eulenspiegel-Gilde
und Eulenspiegel-Kurator der Stadt Mölln



Narrentaufe 2019

Am Samstag, dem 31. August 2019, fand in guter Tradition die Narrentaufe 2019 der Eulenspiegelgilde statt.

Der Vorsitzende der Eulenspiegelgilde Hermann Meyer begrüßte die rund 40 Gildemitglieder und zahlreiche Schaulustige auf dem historischen Marktplatz.

Die Veranstaltung wurde mit einem kleinen Bühnenstück der Eulenspiegelgilden eingeleitet. Ein Dank an folgende Schauspielerinnen und Schauspieler: Karen Wittenberg-Lüdtke, Marianne Förster, Karl-Wilhelm Schlobohm und dem Leiter Claus-Dieter Baasch.

Ein Dank geht natürlich an unseren Till Eulenspiegel (Sven Kolb). Für die Bereitstellung der Bühne und der Technik bedankte sich Hermann Meyer bei Jochen Buchholz vom Tourismus und Stadtmarketing.

Hermann Meyer rief nach dem Bühnenstück die einzelnen Täuflinge zur Taufe durch Till Eulenspiegel persönlich auf. Als erste wurde Dorothee Malkus getauft.

Dann folgten Janne Lasse Albrecht, Thorsten Blasey und Claus-Dieter Baasch. Till Eulenspiegel war mit dem Taufwasser nicht gerade sparsam.





Eine Überraschung gab es dann noch. Der Ehrenvorsitzende Gernot Exter erhielt eine Ehrentaufe. Auch hier legte sich Till Eulenspiegel besonders in Zeug.



Gernot wirkte sehr erfrischt.

Nach der Taufe hatte Hermann Meyer noch eine wichtige Ankündigung zu machen.

In Zukunft wird die Narrentaufe immer mit dem Setzen des Maibaums am 30. April stattfinden.

Die Taufe endete beim anschließenden Narrenschmaus im Anglerheim.

Hermann Meyer



Tagesfahrt nach Wismar 2019

Auf den Spuren Till Eulenspiegels unternahmen die Gildemitglieder und einige Gäste eine Tagesfahrt nach Wismar. In den frühen Morgenstunden des 19. Oktober 2019 fuhren wir mit reger Beteiligung nach Wismar.

Ein besonderes Dankeschön vom Vorstand geht an Wolfgang Lehmann, für die gute Vorbereitung. Alles war perfekt vorbereitet. Wolfgang hatte ein vielfältiges Programm ausgearbeitet.

In Wismar erlebten wir einen Stadtrundgang, der uns die Geschichte der Hansestadt näherbrachte. Im Anschluss der interessanten Ausführungen spazierten wir zum Welterbehaus.

Die Altstädte von Stralsund und Wismar gehören seit 2002 zum Welterbe der UNESCO.

Seit Juni 2014 können sich Besucher im neuen Welterbehaus über die UNESCO und die Geschichte der Hansestadt informieren.

Das Besucherzentrum ist nach Regensburg und Stralsund das Dritte seiner Art in Deutschland.

Zum Mittagessen trafen wir uns gemeinsam im Restaurant „Alter Schwede“. Es ist das älteste Bürgerhaus der Stadt. Das Gebäude wurde um 1380 im späten backsteingotischen Stil am Marktplatz erbaut.

Im historischen Ambiente genossen wir unser Mittagessen.



Das Foto zeigt die Täuflinge des Jahres 2018 auf ihrer ersten gemeinsamen Fahrt mit der Eulenspiegelgilde.
Susanne Rath, Angelika Ruge, Christian Rath, Eckhard Burmeister, Gaby Meyer und Hermann Meyer.

Bei wunderschönem Sommerwetter flanierten wir zum Hafen.



Bei sonnigem Wetter am Hafen.

Um 15 Uhr erkundeten wir die schöne Hansestadt von der Seeseite. Der frische Ostseewind wehte uns um die Nase. Wir passierten den Überseehafen und den Holzterminal. Die einstündige Rundfahrt wurde durch ausführliche Erläuterungen abgerundet. Im „Alten Hafen“ endete unsere Schiffsreise.

Nach unserer Erkundungstour ging es mit dem Bus zurück nach Mölln. Bei bester Laune erreichten wir unsere Eulenspiegel Stadt. Ein gelungener Tag ging zu Ende.



Und Wolfgang Lehmann ist zufrieden.

Alle Fotos sind von den Teilnehmern der Reise professionell erstellt worden. Danke dafür.

Hermann Meyer



Eulenspiegelgilde e. V.

Gildebrief 2018 – 2019

Seite 10 von -21-

97. Historie

Eulenspiegels Seele wird von zwei Engeln in den Himmel geholt

» Das war's denn wohl«, dachte Till, nachdem er seinen Geist aufgegeben hatte, » ich denke, ich bin jetzt tot! Mein Leben, von dem viele behaupten, es sei ein Lotterleben gewesen, ist wohl endgültig zu Ende. Ich würde es aber eher als äußerst abwechslungsreich bezeichnen: ich habe gelitten, gehungert, manchmal auch in Lebensgefahr geschwebt, aber genau so viel Spaß gehabt. Die Vielzahl der Länder und Menschen, die ich kennengelernt habe, reicht an sich für zwei Leben. Ich will mich nicht beklagen!«

Aber dass er nun tot sein sollte, wollte Till nicht so recht glauben. Zwar lag er im Sarg auf einer Bahre, dennoch konnte er all das, was um ihn herum geschah noch wahrnehmen. Er konnte sehen, er konnte hören, nur sprechen mit den Menschen konnte er nicht mehr. Sonst hätte er wohl dieses Geschehen mit kräftigen Flüchen kommentiert.

»Wenn man tot ist, ist das doch das Ende aller Dinge, wieso bin ich noch dabei??«

Er ärgerte sich übe die Sau des Hospitals mit ihren Ferkeln, die im Totenzimmer „wilde Sau“ spielten und so verhinderten, dass eine Totenfeier stattfand. Die Totengebete der Pfaffen hätte er zu gerne gehört. Und nicht nur das, die Viecher warfen auch noch die Bahre mit dem Sarg um. Es kehrte erst Ruhe ein, nachdem die Beginen Till zurück in den Sarg gelegt hatten, allerdings bäuchlings!

»Auch das noch!! Mölln war doch wohl nicht der rechte Sterbeort. Ich hätte besser im Kloster Mariental oder in Bielefeld – obwohl es diese Stadt schon damals im Mittelalter nicht gab - sterben sollen.«

Während Till so seinen Gedanken nachging, bemerkte er, dass zwei Frauenspersonen undefinierbaren Alters an seinen Sarg getreten waren. Sie hatten faltenreiche Gewänder und ebensolche Gesichter und wirkten etwas vergeistigt.

»Merkwürdig!« dachte Till, obwohl ich auf dem Bauch liege, kann ich sie sehen. »Wer sind diese Gestalten, oder soll ich besser sagen: Erscheinungen?«

Seine Frage wurde postwendend beantwortet:

»Hallo Till Eulenspiegel! Wir beide sind zwei Engel von den himmlischen Heerscharen, die den Auftrag haben, deine Seele in den Himmel zu geleiten.«

Till war erfreut. Trotz der zahllosen Streiche und dem Ärger, den er manchen Mitbürgern bereitet hatte, war für ihn wohl doch ein Plätzchen im Himmel vorgesehen. Er hatte immer befürchtet, sein Platz werde in der Hölle sein.

Die Engel konnten offenbar auch Gedanken lesen. »Nein, nein! Wohin du kommst, wird am Himmelstor entschieden! Wir sind nur das Transport-Kommando, das deine Seele aus den irdischen Gefilden zu Petrus geleitet. Mit dem, was dann passiert, haben wir nichts mehr zu tun.«

»Wieso kann ich das alles, was hier um mich herum und mit mir geschieht, wahrnehmen« fragte Till, »ich bin doch gestorben!«

»Ja, lieber Till, das stimmt. Aber solange deine Seele noch in dir ist, bist du noch nicht so richtig tot, das kommt noch!«

»Wenn ihr wirklich Engel seid, wieso habt ihr denn keine Flügel?«



»Das mit den Flügeln ist eine Erfindung der lebenden Menschen, die sich nicht vorstellen können, dass jemand ohne Flügel fliegen kann. Wir sind keine Vögel, die Flügel zum Fliegen brauchen. Wir sind Wesen, die durch Zeit und Raum schweben, nicht fliegen. Sonst müssten wir deiner Seele vor der Reise nach oben auch erst Flügel verpassen!«

Und sie machten sich auf die Reise. Man gut, dass unser Till all das, was dann später bei seiner Beerdigung noch passierte, nicht mehr mitbekam. Er hätte sonst noch mehr über die Möllner geflucht! Auf dem Weg versuchte Till die beiden Engel zu überzeugen, ihn doch unbedingt mit in den Himmel zu nehmen. Da würde es doch sicher den einen oder anderen Trick geben – so heimlich an Petrus vorbei schleichen oder so.

Aber all seine Tricks, mit denen er auf der Erde so erfolgreich war, wollte er hier letztlich doch nicht anwenden, um die beiden nicht zu erzürnen. Denn die Engel blieben hart. Tills Seele ergab sich in ihr Schicksal, harrte der Dinge, die da kommen sollten und hoffte inständig, vom Fegefeuer und der ewigen Verdammnis verschont zu bleiben.

© 2019 by Manfred A. Sahm, Mölln



98. Historie

Tills Seele verhandelt mit Petrus, weil sie unbedingt in den Himmel will

»Siehst du dort vorne das goldene Tor, das ist der Eingang zum Himmel, dort wartet Petrus auf dich. Er entscheidet, wohin du kommen wirst,« erklärte ein Engel. »Und das Tor dicht daneben, das so schwarz und unheimlich aussieht und aus dem Flammen schlagen?« fragte Till. »Das ist das Tor, das zu deinem künftigen Zuhause führt, wenn Petrus dich für unwürdig hält, im Himmel zu bleiben.«

Sie schwebten langsam weiter aufwärts. Aber was war das?? Es war fast kein Platz mehr vor dem Tor, es waren wohl mehr Seelen hier draußen als noch im Himmel. »So etwas habe ich noch nie erlebt,« sagte Petrus bei ihrer Ankunft. »Es hatte sich in Windeseile herumgesprochen, dass der berühmte Till Eulenspiegel zu uns kommen wird und alle wollten bei diesem Ereignis dabei sein.«

Till war aufgeregt wie in seinem Leben zuvor noch nie. Jetzt sollte sich seine weitere Zukunft entscheiden.

Ihm, der während seines Erdenlebens nie um Ausflüchte, flotte Reden und ärgerliche Handlungen verlegen war, schlotterten jetzt die Knie. Was, wenn er bei der Prüfung versagte, drohten dann doch Fegefeuer und Verdammnis? So, wie die Engel damals bei ihm erschienen waren, waren sie auch schon wieder verschwunden, und Till stand vor Petrus, einem alten Mann mit langem weißem Bart, also genau so, wie die Menschen sich ihn vorstellen.

»Till, glaubst du, dass ich dich hier im Himmel aufnehmen kann, bei dem, was du auf Erden alles angestellt hat? Bei mir sind friedliche und gläubige Seelen, die nie andere geärgert oder geschädigt haben. Du warst weder friedlich noch gläubig und hast vielen Schaden zugefügt.«

Wie redet man den alten Mann an? Till versuchte es mit den Worten, mit denen er einst den Herzog von Lüneburg angesprochen hatte: »Oh gnädigster Herr und hochgeborener Fürst, wenn ich mein Verhalten vielleicht erklären dürfte.«

»Also, ein Fürst bin ich nicht, und ob ich gnädig sein werde, wird sich noch herausstellen!«

»Ich bin Zeit meines Lebens gegen Hochmut, Ungerechtigkeit, Dünkel, das Böse und Verlogene gegangen. Man hat mich beschimpft, verflucht, verjagt und auch dämonisiert, viele wollten mich hängen sehen, aber ich habe alles reinen Herzens getan. Ich habe den Adel geärgert, selbstgerechte Handwerksmeister in ihre Schranken verwiesen und auch euren Dienern auf Erden, den Pfaffen, mehr als einmal auf die Füße getreten. Wisst ihr es überhaupt, wie diese angeblich so frommen Männer es treiben? Statt in Demut und Armut zu leben, trachten sie danach Reichtümer zu scheffeln und für sie und ihre Haushälterinnen ist das Zölibat ein Fremdwort! Ich glaube nicht, dass ich diese Gläubigen bei Euch im Himmel wiedersehen würde!«

»Halt, halt, lieber Till, du sagst, dass du nur die vermögens- und machthungrigen Menschen aufs Korn genommen hast. Aber was war mit einfachen Zeitgenossen, wie zum Beispiel dem Bauern, dem du in Einbeck die Pflaumen beschissen hattest?«

»Ja, das stimmt. Aber diese Leute musste ich wegen ihrer grenzenlosen Dummheit zur Zielscheibe nehmen. Ihnen, wie auch allen anderen „Opfern“ habe ich den Spiegel vorgehalten, sie sollten selbst ihre Unzulänglichkeiten erkennen und versuchen, sich zu bessern. Hat aber meist nicht geklappt.«

Und jetzt passierte etwas, was Petrus sicher auch noch nie erlebt hatte. Aus der Menge ertönte Beifall, zuerst leise von wenigen, aber der Applaus schwoll schnell an. Zuletzt spendeten alle Seelen lauten Beifall, es war eine ohrenbetäubende Demonstration für Tills Seele.



Was blieb dem guten alten Petrus jetzt noch übrig, als Till Zutritt zum Himmel zu gewähren.

»Na gut! Schabernack und Unfug wirst Du hier sowieso nicht treiben können. Jede Seele erkennt dich, du kannst dich nicht verkleiden oder als anderer ausgeben. Und da du körperlos bist, kannst du auch mit deiner berühmten Verdauung hier nichts anfangen!

Und solltest du es schaffen, trotzdem Unruhe zu stiften, du weißt – die Nachbartür ist nicht weit!«

»Ich bedanke mich ganz herzlich,« antwortete Till, »aber eine Bitte hätte ich doch noch. Könntest Du vielleicht die Worte „Hic Fuit“ an das Himmelstor schreiben?!«

© 2019 by Manfred A. Sahm, Mölln



Grünkohlessen der Eulenspiegelgilde



Am 23. November 2019 fand das traditionelle Grünkohlessen der Eulenspiegelgilde im Hotel Waldlust in Mölln statt.

Der Vorsitzende Hermann Meyer begrüßte das „Kohlvolk“ der Eulenspiegelgilde.

Im Vorwege bedankte er sich bei seinen Vorstandskollegen für die Unterstützung zur Vorbereitung des Abends. Ein besonderer Dank ging an die Helfer der Tombola und an die Spender der Gewinne. Hervorzuheben sind hier Jürgen Landau und Harald Drewes.

Das Grünkohlessen ist ein Brauch in weiten Teilen Norddeutschlands und der Niederlande. In der Eulenspiegelgilde wird dieser Brauch bei Grünkohl und Kassler sowie Kohlwurst seit vielen Jahren gepflegt.

Im Laufe des Abends durften Anekdoten von Till Eulenspiegel natürlich nicht fehlen. Manfred Sahm hatte hierzu einige neue Geschichten vorzutragen.

Ute Wurr war ebenfalls sehr kreativ mit nachdenklichen und lustigen Darbietungen.



Hermann Meyer kam nach dem Essen zu einem Höhepunkt des Abends.

Gernot Exter wurde zum Ehrenvorsitzenden der Eulenspiegelgilde zu Mölln ernannt. Sichtlich gerührt bedankte sich Gernot für diese große Ehre.



Gernot Exter wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.
Hermann Meyer überreicht Gernot die Ehrenurkunde.

Gernot Exter war nach Alfred Flögel 16 Jahre Vorsitzender der Eulenspiegelgilde. Als Zeichen der Anerkennung überreichte Hermann Meyer die Ehrenurkunde an Gernot Exter. Der Abend wurde mit vielen lustigen Gesprächen und den Bauch mit reichlich Grünkohl gefüllt beendet.

Hermann Meyer

Vorsitzender

Jubiläum für 25 Jahre Mitgliedschaft in der Eulenspiegelgilde



Unter einem Jubiläum versteht man eine Erinnerungsfeier bei der Wiederkehr eines besonderen Datums. Es leitet sich ursprünglich aus dem alttestamentarischen „Jubeljahr“ her.

In der Eulenspiegelgilde wurde nach dem Jubiläum der Eulenspiegelgilde im Jahre 2018 (1993-2018) 25 Jahre Eulenspiegelgilde zu Mölln, ein Jubiläum für 25-jährige Mitgliedschaft eingeführt.

25 Jahre und mehr sind in einer Welt immer kürzerer Veränderungen ein starkes Zeichen für eine enge Verbindung.

Der Vorsitzende Hermann Meyer würdigte auf der ersten Jubiläumsfeier folgende Mitglieder, die bereits seit über 25 Jahre der Eulenspiegelgilde e. V. angehören:

Hubertus Engelke seit dem 17. Februar 1993 als Gründungsmitglied jetzt schon 26 Jahre in der Eulenspiegelgilde. Hubertus ist damit auch unser Mitglied, das am längsten die Fahne der Eulenspiegelgilde trägt. Danke dafür.

Ulrike Damm und Willi Damm sind gemeinsam ebenfalls 26 Jahre in der Eulenspiegelgilde Mitglied. Sie wurden am 20. Juli 1993 aufgenommen.

Klaus Büchner trat am 08. Oktober 1993 in die Eulenspiegelgilde ein. Klaus ist, wie seine Vorgänger, auch schon 26 Jahre Mitglied.

Ebenfalls 26 Jahre in der Eulenspiegelgilde ist Horst Kühl. Horst trat am 17. Dezember 1993 der Gilde bei.

In diesem Jahr wurden folgende Mitglieder für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Am 02. Juli 1994 wurde Hans-Hermann Albrecht Mitglied der Eulenspiegelgilde.

Sven Michelsen folgte am 21. September 1994 als neues Mitglied.

Klaus Biehl wurde zum 28. September 1994 in unsere Eulenspiegelgilde aufgenommen.

Thomas Klahn erklärte seine Mitgliedschaft am 22. Oktober 1994.

In einem würdigen Rahmen auf der Jubiläumsfeier am 10. Dezember 2019 im Hotel Waldhalle bedankte sich der Vorsitzende Hermann Meyer für die Treue zur Eulenspiegelgilde. Der gesamte Vorstand der Eulenspiegelgilde war anwesend.

Als Anerkennung erhielten alle Jubilare eine Ehrenurkunde und ein Gildeabzeichen in Silber.

Die erste Jubiläumsfeier der Eulenspiegelgilde endete mit dem Narrenschmaus.

Hermann Meyer

Vorsitzender



Weihnachtssingen auf dem Möllner Weihnachtsmarkt.



Unter dem schönsten Weihnachtsbaum Norddeutschlands trafen sich zahlreiche Mitglieder der Eulenspiegelgilde am 14. Dezember 2019.

Es war das erste Weihnachtssingen der Eulenspiegelgilde unter dem Weihnachtsbaum.

Nicht nur Borussia Dortmund sang vor über 70000 Zuschauern im Signal Iduna Park, auch die Mitglieder der Eulenspiegelgilde begeisterten vor großer Kulisse auf dem Marktplatz mit Weihnachtsliedern.

Nach „O Tannenbaum“ folgten textsicher weitere bekannte Lieder. Die vielen Zuschauer waren beeindruckt von der Performance.



Noch während der Veranstaltung wurde eine Wiederholung im nächsten Jahr gefordert.

Für viele Mitglieder der Eulenspiegelgilde, und der Besucher, war wieder einer der Höhepunkte der Tannenbaum auf dem Marktplatz!



„O Tannenbaum“

Hermann Meyer

Vorsitzender



Jahresrückblick 2019



Liebe Gildeschwestern, liebe Gildebrüder, wenn wir das in diesen Tagen zu Ende gehende Jahr noch einmal Revue passieren lassen, dann erinnern wir uns besonders gerne an die Narrentaufe am 31. August 2019 auf dem Marktplatz.

An einem wunderschönen Sommertag fanden sich viele Mitglieder der Eulenspiegelgilde sowie einige Schaulustige ein. Unsere Täuflinge wurden mit dem kühlen Nass aus dem Eulenspiegelbrunnen von Till Eulenspiegel reichlich bedacht.

Am 19. Oktober 2019 unternahmen wir eine Tagesfahrt in die Hansestadt Wismar. Auf den Spuren Till Eulenspiegels wandelten wir durch die Stadt zu den Sehenswürdigkeiten. Im neuen Welterbehaus informierten wir uns über die Geschichte der Stadt. Es war für alle Teilnehmer der Eulenspiegelgilde ein wunderschönes Erlebnis.

Traditionell fand unser Grünkohlessen im Hotel Waldlust in Mölln statt. Frau Peetz hatte den Saal wunderschön geschmückt.

In der Eulenspiegelgilde wird dieser Brauch bei Grünkohl, Kohlwurst und Kasseler seit vielen Jahren gepflegt.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die Ernennung Gernot Exters zum Ehrenvorsitzenden der Eulenspiegelgilde. Gernot Exter hatte 16 Jahre die Gilde als Vorsitzender geführt und mitgetragen. An unseren Stammtisch Abenden hatten wir immer wieder interessante Geschichten und Vorträge rund um Till Eulenspiegel. Das persönliche Miteinander an diesen Abenden und die Gespräche untereinander sind für uns wichtig.

Für mich persönlich war der 21. Mai 2019 ein besonders wichtiger und beeindruckender Tag. Gernot Exter übergab sein Amt als Vorsitzender nach 16 Jahren an mich. Die Mitglieder wählten mich einstimmig zum Vorsitzenden der Eulenspiegelgilde zu Mölln. Für dieses große Vertrauen möchte ich mich nochmals herzlich bedanken. Ebenfalls wurde Eckhard Burmeister einstimmig zum Schriftführer gewählt. Damit wurden die Weichen für die Zukunft der Eulenspiegelgilde gestellt.



Das erste Mal fand in diesem Jahr eine Jubiläumsfeier der Eulenspiegelgilde statt. Geehrt wurden Mitglieder für über 25-jährige Mitgliedschaft in der Eulenspiegelgilde.

Wir, die Eulenspiegelgilde, präsentiert sich gleichermaßen traditionsreich, modern, solide und mit innovativen Themen selbstbewusst und gut gerüstet für die nächsten Jahre. Ganz besonders benötigen wir das Engagement jedes Einzelnen von Euch. Nur Hand in Hand, davon sind wir überzeugt, werden wir uns in Zukunft als Eulenspiegelgilde in Mölln und der Umgebung präsentieren können.

Hermann Meyer